

# Sport ist Mord!

## Vor allem mit Bauchtanz und Hüftschwung

Von Black\_Tenshi

### Kapitel 3:

Ich schlage meine Augen auf und..... merke, dass ich aufstehen muss.

Noch heute und morgen geht's los.

Um halb 11 muss ich beim Frisör sein.

Nervig.

Also, erste Aufgabe, aus dem Bett quälen.

Das fängt ja schon mal super an.

Na dann, also du musst jetzt aufstehen. Ich schaffe das ganz sicher.... So, jetzt noch hinsetzen. Zu erst die Beine.. jetzt noch der Oberkörper,..... ah! Geschäft.

Ich sitzte auf meinem Bett.

Na dann, quäl dich zum Schrank, ja gleich geschäft, ... perfekt! Kleiderschrank auf, mit dem großen Zeh dagegen gestoßen,

Kariere als Opernsänger in Betracht gezogen

und eine pinke enge Bluse heraus genommen.

Jetzt noch ne graue Hose und fertig.

Endlich schnell noch einen Café, ins Auto und zum Friseur, der gleich zeitig auch noch mein Mack-up macht und wieder ins Apartment, das ist der Plan. Gut dann los zum Friseur.

Eine Auto fährt später öffne ich die Tür zum Salon.

»Hi, Jacky! Wie geht es dir? Lang nicht gesehen.« Ruft mir die Friseuse schon entgegen.

»Hallo. Ganz gut, Miami.« antworte ich und wurde schon in einen Nebenraum auf eine Stuhl vor einen Frisiertisch platziert.

»So, was steht dies mal an?« fragt Miami.

Sie ist auch eine Agentin und kennt da her meine „richtige Gestalt“.

»Dies mal Bauchtänzerin, Stichpunkt „Yuna“« sage ich.

»Echt? Oh wie cool!« rief sie. »Okay behalten wir die Farbe ?«

» Ja, ein wunderschönes rot« antworte ich.

»Uh toll! Rot! Und Macke-up? Mhm... Bauchtänzerin... Yuna... ja, da hab ich was.«  
Überlegt sie.

»Ich lasse dir mal freie Bahn« sage ich.

»Okay« freut sie sich und wuselt schon los um die Dinge zu holen, die mich umwandeln werden.

Und eine halbe Stunde später saß ich schon mit in Alu eingewickelten Haaren und kompliziert lackierten Nägeln auf dem Stuhl.

Miami hat es sich mal wieder nicht nehmen lassen mir auch noch die Nägel zu lackieren.

Was für ein Aufwand.

Egal noch mal eine halbe Stunde später war ich fertig und kann mich selbst gar nicht wieder erkennen. Ich sehen super aus jetzt fehlt nur noch die Kleidung.

Diese sollte mittlerweile schon in mein Apartment geliefert worden sein. Also nichts wie hin ich werde ja schon in einer viertel Stunde von Jay abgeholt.

Wie immer der selbe Ablauf, hinfahren, in den Aufzug, Schlüssel raus holen und als letztes Tür aufschließen. Aha, da ist ja schon mein Outfit.

Okay, erstmal ein neues T-shirt. Das pink beißt sich total mit meinen neuen Haaren. Also, welche Farbe dann? Weiß. Ja das ist gut aber! Wichtig ich behaupte weiß ist keine Farbe sondern eine Helligkeitsstufe.

Ah, Jay hupt draußen.

Also alle wichtigen Sachen mitnehmen und die Kleidung nicht vergessen.

Eh, einen Koffer habe ich ja auch noch. Den habe ich gestern noch mitten in der Nacht gepackt, ist mir zum Glück noch eingefallen.

»Hallo Prinzesschen« sagt Jay als ich unten angekommen bin.

Er lehnte an einer schwarzen, langen Limousine und kommt nun auf mich zu.

»Ja, hallo« antworte ich nicht so begeistert.

»Ach, was ist? Komm ich nehm dir deinen Koffer ab.« meint er, nahm mir meinen Koffer ab und verstaute ihn im Kofferraum um mir dann die Tür zum hinteren Abteil des Gefährtes zu öffnen.

»Bitte einsteigen die Dame.« sagt er und reicht mir seine Hand zur Hilfe.

»Danke der Herr.« antworte ich.

Jay schließt die Tür wieder und steigt dafür vorne am Steuer ein. Ich fahre ja nicht gerne mit Jay, weil er ja immer so rast oder die „Cops“ ärgern muss, aber mit dieser Limo und den Auftrag eine nun Prominente zu fahren, kann er gar nichts machen.

»Alle man anschnallen bitte. Es geht los!« Na dann auf geht's.

Nach vier Stunden fahrt, bin ich nun endlich angekommen. Ich muss sagen, diesmal ist

Jay echt vernünftig gefahren. Also weiter im Skript.

Ich stehe nun vor einem großen, echt modernen Haus. Das ist also die Villa della Bellezza. Das heißt so viel wie „Die Villa der Schönheiten“. Na dann, auf geht's. Also gehe ich zur Tür und klinge.

»Ich komme!« ruft jemand von drinnen.

Kurz darauf, wurde schon die Tür aufgerissen und ein Mädchen mit wunderschönen, langen Haaren streckte ihren Kopf heraus.

»Hallo, wer bist du denn?« fragt sie mich.

»Äh,... hallo. Ich bin Yuna Kishino.«

Ja, wie für jeden neuen Fall, gibt's ein neues Aussehen plus Identität. So bin ich in diesem Yuna Kishino, ein Mädchen aus gut bezahltem Haus mit dem Traum Tänzerin zu sein.

»Yuna? Oh Gott bist du hübsch, ich beneide dich. Oh je, Yuna Kishino.« ruft sie aufgeregt.

Da hat der Chef also doch mal Arbeit geleistet und meinen neuen Namen verbreitet. Ich hatte schon mal eine Mission, wo ich diesen Namen hatte, weshalb ich unter diesem Namen berühmt bin.

»Ehm, ja, die bin ich.« sage ich etwas überrumpelt.

» Oh sorry, ich freu mich dich kennen zu lernen. Komm rein.« sagt sie und hält mir die Tür auf.

Der Flur ist grau mit verschiedenen kleineren Bildern an den Wänden. Außerdem sind dort noch ein grauer, moderner Kleiderschrank und ein kleiner, prinzessinhafter, violetter Sessel. Vom Flur kann man direkt ins Wohnzimmer gehen, welche mit der offenen Küche verbunden ist.

»Danke« antworte ich.

»Also ich bin Niwana Minishi, du kannst mich Niwa nennen. Wollen wir deine Sachen mal in dein Zimmer bringen?« fragt sie und ich nicke als Antwort.

»Okay, dann komm mal mit!« ruft sie und hüpfte fröhlich in Richtung einer der Zwei Treppen, die links und rechts vom Durchgang vom Flur in die Küche abgehen. Anscheinend ist hier alles grau und violett gehalten, was eigentlich eher dunkel wirken sollte, doch durch die riesen Fenster die vom Boden bis zur Decke reichen, wirkt doch alles recht freundlich. Ich laufe also hinter Niwa die Treppe rauf und wundere mich, dass ich noch niemanden anderes hier getroffen habe.

»Wo sind denn die anderen?« frage ich deshalb.

»Wir sind ja mit dir 5 Leute und wir wollten dir eigentlich den ersten Tag besonders

schön machen. Deshalb sind die anderen unterschiedliche Sachen einkaufen gegangen. Wir wussten zwar, dass heute jemand neues kommt, aber das so jemand „berühmtes“ kommt, haben wir nicht gedacht. Ich hoffe, dir wird es hier trotzdem gefallen.« antwortet sie mir ehrlich. Ich sehe schon eindeutig Typ Quasseltasche.

»Eh, ja, macht euch keine Umstände.« sage ich.

»Also, das ist dein Zimmer, ich hoffe es gefällt dir. Ich gehe mal wieder nach unten. Du findest mich in der Küche.« und damit war sie wieder weg.

Ein bisschen zu aufgedreht für mich, aber Tänzerinnen brauchen ja auch irgendwie Energie haben. Naja, also mein Zimmer. Ja, es ist recht groß und wieder in grau und violett, aber zusätzlich gibt's diesmal auch schwarz. Auf der linken Seite steht ein rundes Bockspringbett welches von einem Schleier verhüllt ist. Das Gestell ist schwarz, der Bezug und der Schleier aber sind violett. Ein Glück, dass dies auch meine Lieblingsfarben sind. Aber weiter, daneben steht ein großer, grauer Kleiderschrank. Die Wand gegen über der eingangs Tür ist komplett aus Glas, so dass man eine wundervolle Sicht nach draußen hat. Auf der rechten Seite ist ein großer Fernseher an der Wand unter ihm stehen zwei grau Kommoden und ein Schminktisch. Außerdem geht auf der linken eine Tür in mein eigenes Badezimmer ab.

Ich stelle meine Sachen ab und gehe wieder runter.

Im Wohnzimmer steht ein wunderschöner Flügel. Ich liebe Flügel und spiele auch unheimlich gerne. Ich gehe auf den Flügel zu und setzt mich auf den Hocker. Ich spiele einige Töne. Ich liebe es wie die Töne den Raum mit den Gefühle des Liedes erfüllen. Vor allem, wenn ich auch noch singe. Ich lege meine Finger auf die Tasten und fange an zu spielen. Eine wunder schöne Melodie, jetzt noch der Text:

I can hold my breath  
I can bite my tongue  
I can stay awake for days  
If that's what you want  
Be your number one  
I can fake a smile  
I can force a laugh  
I can dance and play the part  
If that's what you ask  
Give you all I am

I can do it  
I can do it  
I can do it

Diese Melodie, die den Raum erfüllt mit meiner Stimme die perfekt dazu singt.

But I'm only human  
And I bleed when I fall down  
I'm only human

And I crash and I break down  
Your words in my head, knives in my heart  
You build me up and then I fall apart  
'Cause I'm only human, yeah

Ich liebe es wie es den Raum erfühlt, ich vergesse alles um mich herum.

can turn it on  
Be a good machine  
I can hold the weight of worlds  
If that's what you need  
Be your everything

I can do it  
I can do it  
I'll get through it

Sorgen, Ängste, Trauer, Wut. Alles, was mich im Leben begleitet und innerlich zerstört, alles dies kann ich vergessen.

But I'm only human  
And I bleed when I fall down  
I'm only human  
And I crash and I break down  
Your words in my head, knives in my heart  
You build me up and then I fall apart  
'Cause I'm only human, yeah

Die Zeit steht still. Alles so wunderschön, obwohl es doch so traurig ist, hart und wiederum zerbrechlich.

I'm only human  
I'm only human  
Just a little human

I can take so much  
Until I've had enough

Warum musste alles so werden wie es ist? Warum sind meine Eltern tot? Warum wurden wir verstoßen? Warum bin ich hier? Ein Leben in der totalen Einsamkeit.

'Cause I'm only human  
And I bleed when I fall down  
I'm only human  
And I crash and I break down  
Your words in my head, knives in my heart  
You build me up and then I fall apart  
'Cause I'm only human, yeah

